

Wolauer Tagblatt

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carl I., entgegen genommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Ankündigungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die erste gespaltene Pettzelle, Reklamenotizen im redaktionelle Teile mit 50 h für die Pettzelle, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 h, ein fettgedrucktes mit 8 h berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Für die Redaktion verantwortlich:
Hugo Budek.
Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Krmpotić
Pola, Piazza Carl I. Nr. 1.

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh.
Die Adm. & Red. befinden sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carl I., ebenerdig und die Redaktion Via Cenede 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 24 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 Heller. Einzelverschleiß in allen Trafiken.

IX. Jahrgang

Pola, Donnerstag 4. Dezember 1913

Nr. 2657

Die Beamtenfrage.

Zum Kapitel »Passive Resistenz«, die am 10. beginnen soll, wird geschrieben: Die Staatsbediensteten wurden in der Frage der Gesetzgebung der Dienstpragmatik bisher seit Jahren so oft enttäuscht, dass sie sich auch durch die jetzt anscheinend günstigeren Aussichten der Erledigung des Finanzplanes vom äussersten Schritte nicht mehr abhalten lassen wollen, weil sie wissen, dass die Verabschiedung des Finanzplanes im Abgeordnetenhaus und im Herrenhause angesichts der kurzen Zeit, der komplizierten Materie, der Divergenzen zwischen den beiden Häusern und der niemals verlässlichen parlamentarischen Verhältnisse im Laufe des Dezember keineswegs ausser Zweifel steht. Würde aber der Dezember mit der die Resistenzbewegung ungemein erleichternden Geschäftsanhäufung um Weihnachten resultatlos verlaufen, so würde den Staatsbediensteten die Möglichkeit zu dem leider nötigen Drucke entgehen und sie müssten gewärtigen, dass sie abermals infolge neuer parlamentarischer Stockungen hingegeben werden.

Dies der Standpunkt der Staatsbediensteten, an dessen Ernst nicht zu zweifeln ist.

Was aber sagt die Oeffentlichkeit, was insbesondere die Geschäftswelt dazu, wenn jetzt in einer Zeit des empfindlichsten Tiefstandes der Volkswirtschaft durch die Stockung im Betriebe der Postanstalt und der Zollbehörden eine neuerliche Schädigung, eine unerträgliche Beeinträchtigung des ohnehin nicht aussichtsreichen Weihnachtsgeschäftes eintritt?

Da die Dienstpragmatik im Reichsrate unter Zustimmung der Regierung angenommen wurde und die Billigung der Oeffentlichkeit gefunden hat, handelt es sich gegenwärtig doch nur mehr um eine kurze Zeitdifferenz, ob die Sanktionierung der Dienstpragmatik einen Monat früher oder später bewirkt wird. Wegen dieser Zeitdifferenz die Geschäftswelt einer derartigen Störung und Schädigung auszusetzen, in einer Sache, über die doch heute tatsächlich schon alle Faktoren einig sind, wäre unverantwortlich. Die Regierung kann umso eher die längst fällige Sanktion der Dienstpragmatik durch den Kaiser schon in diesem Stadium trotz des unseligen Junktims mit dem Finanzplan erwirken, als ja dessen Erledigung doch zu gewärtigen ist und zum grossen Teile auch von der Mitwirkung der Regierung abhängt, während die staatliche Beamtenchaft, die keinen gesetzlich gewährleisteten Einfluss auf die Tätigkeit des Parlamentes hat, ja nach den Ideen der Regierung in dienstlichen Angelegenheiten geradezu keine Verbindung mit den politischen Parteien haben soll, auf die parlamentarischen Zufälle nicht mehr angewiesen sein will und auch im Interesse des Dienstes nicht angewiesen sein soll. Ausserdem ist ja der von der Regierung gewünschte Vorspann für den Finanzplan ohnehin in der Not der Länder und der Lehrer wirksam gegeben.

Graf Stürgkh sprach einer Abordnung gegenüber da-

von, dass die Beamtenchaft es sich wohl überlegen sollte, sich um die Sympathien der Oeffentlichkeit zu bringen.

Man rechne aber diesmal nicht mit dem Antagonismus zwischen den produzierenden Kreisen und der Beamtenchaft. Die Männer des Gewerbes, des Handels und der Industrie denken viel zu praktisch als dass sie es gutheissen könnten, eine Sache, die man einmal gemacht werden muss, so lange hinauszuziehen, bis unnötiger Schaden gestiftet wird und die schliessliche Erledigung wieder erst abgetrotzt erscheint. Die Verantwortung wird diesmal die Regierung allein tragen müssen. An der Regierung ist es daher, für eine sofortige Klärung der äusserst bedrohlichen Lage zu sorgen.

Tagesneuigkeiten.

Das Marineexposé.

Der Marineausschuss der ungarischen Delegation hielt eine Sitzung ab, in welcher Marinekommandant Admiral Haus sein Exposé erstattete und die Notwendigkeit des Ersatzes der Monarchdivision betonte. Mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage musste allerdings die Einstellung der hierfür notwendigen Kredite auf bessere Zeiten verschoben werden. Das Marinebudget sei in eine höchst prekäre Lage geraten, da die ausserordentlichen Kredite ausschliesslich für Schiffsbauten verwendet wurden, während für alle übrigen Bedürfnisse der Kriegsmarine nur eine jährliche Steigerung von 1½ Millionen aufzukommen hat, die viel zu klein ist, um den von Jahr zu Jahr steigenden Marinebedarf decken zu können. Man versuchte, mit Notbehelfen auszukommen und so viel als möglich in anderen Titeln zu sparen, um das Allerdingendste zu beschaffen. Auf die Dauer könne er dies nicht zulassen, wenn die Instandhaltung und Schlagfertigkeit der Flotte nicht bedenklichen Schaden erleiden soll. Sein Programm gehe nicht über das des Grafen Montecuccoli hinaus, das die Zustimmung der Delegation gefunden hat und darin besteht, die Flotte durch allmähliche Ersatzbauten für die veralteten, nicht mehr kampffähigen Schiffe der Zahl nach ungefähr auf der gegenwärtigen Höhe zu erhalten, und zwar: 16 Schlachtschiffe, 12 Kreuzer, 24 Torpedofahrzeuge, 72 Torpedoboote, 12 Unterseeboote, 8 Monitore und einige Trainschiffe.

Der Marinekommandant führte dann aus, dass von den ausserordentlichen Marinekrediten bisher fertiggestellt und in den Dienst gestellt sind: die Schiffe »Viribus unitis« und »Tegetthoff«, die Torpedofahrzeuge »Tatra« und »Balaton«, während »Csepel« in Uebernahme begriffen ist. »Viribus unitis« und »Tegetthoff« stellen durchaus gelungene Neukonstruktionen der altbewährten Werte Stabilimento Tecnico und eine ganz wesentliche Verstärkung unserer Flotte dar. Von den zwei Schwesterschiffen ist »Prinz Eugen« auf der genannten Werte in Zurüstung begriffen und wird im Frühjahr die Uebernahme probefahren machen, während der »Szent Istvan« Mitte des

nächsten Jänner auf der Danubiuswerft vom Stapel laufen soll. Die Verspätung in der Fertigstellung des Schiffes findet in der Schwierigkeit, womit die Ausgestaltung dieser Werte verbunden war, ihre Erklärung. Die auf der Danubiuswerft erbauten Torpedofahrzeuge »Tatra«, »Balaton« und »Csepel« erreichten bei den Probefahrten die bisher von keinem anderen Fahrzeuge unserer Marine auch nur annähernd erreichte Höchstgeschwindigkeit von 33 Meilen. Bei den bisherigen Probefahrten des vom Stabilimento fertiggestellten Torpedobootes 50 wurde die für das Displacement von 250 Tonnen sehr hohe Geschwindigkeit von 29,7 Meilen erreicht.

Der Marinekommandant besprach dann den durch den letzten Balkankrieg veranlassten Rüstungskredit von 40½ Millionen. So sehr bedauerlich diese beträchtliche Ausgabe und die durch die Einberufung und monatelange Rückbehaltung von rund 10 000 Marinereservisten verursachten wirtschaftlichen und persönlichen Schädigungen und Unbilden waren, so überaus wertvoll und in hohen Grade befriedigend waren die dabei für den Dienst gewonnenen Erfahrungen. Zum erstenmale seit 47 Jahren wurde die ganze operative Flotte in den Dienst gestellt und zum guten Teile von Reservemannschaften benannt. Diese Indienststellungen vollzogen sich ohne nennenswerten Anstand, pünktlich und programmässig, und die Reservisten fanden sich so rasch in ihren ehemaligen Dienst hinein, dass die Erreichung der vollen Schlagfertigkeit bei den Schiffen, wo Reservisten eine grosse Mehrheit bildeten, nicht wesentlich mehr Zeit und Arbeit erforderte, als wenn die Schiffe mit aktiver Mannschaft allein in den Dienst gestellt werden. Nach sehr kurzer Zeit liefen von allen Schiffen sehr günstige Berichte über das Verhalten und die Kriegsbrauchbarkeit der Reservisten ein. Gerade auf den Torpedoboote und Torpedofahrzeugen, wo die Strapazen am grössten und der Dienst am schwierigsten ist, war man mit ihnen am allermeisten zufrieden. Der Marinekommandant verwies darauf, dass alles Mögliche geschah, um das harte Los der Reservisten, namentlich der Familienväter, zu lindern. Noch wohlthätiger vielleicht als Geldspenden wirkten die den Reservisten bewilligten Beurlaubungen. Die gewonnenen Erfahrungen lassen für die Zukunft den glatten Verlauf bei einer so umfangreichen Indienststellung und bei einer allgemeinen Mobilisierung sicher erscheinen. Ungleich wertvoller aber ist die gewonnene Ueberzeugung, dass wir an den Reservisten ein sehr tüchtiges, der aktiven Mannschaft fast ganz gleichwertiges Material besitzen.

Ministerpräsident Graf Tisza erklärte, dass das Flottenprogramm vom Jahre 1911 unter der Wirkung der auswärtigen Lage geändert werden könne, so dass es im Jahre 1914 zum Abschlusse gebracht wird. Das Flottenprogramm vom Jahre 1912 wurde um ein Jahr abgekürzt. Etwas mehr als die Hälfte des für 1914 konzentrierten Restbetrages wurde in dieses Budget aufgenommen, die restlichen 45 Millionen aus dem Budget für 1914 werden in das Budget für 1915 übernommen werden. Infolgedessen werde schon die erste Hälfte des Kalender-

Das Gebot der Berge.

Alpiner Kriminalroman von A. E. W. Mason.

Nachdruck verboten.

Eigentum von Robert Lutz, literar. Bureau und Verlag, Stuttgart.

Setze dich, sagte er; und sie gehorchte ihm widerstrebend und setzte sich ihm gegenüber. Sie sah mit jenem trotzigem Blick, der ihrem Antlitz alle Weiblichkeit nahm und ihr das Ansehen eines hübschen, aber schmollenden Kindes gab, auf das Tisch Tuch nieder. Garratt Skinner konnte nicht anders, er musste lächeln.

Gut, Sylvia, du hast mich also geschlagen; doch du hast brav gekämpft, darum trage ich dir keinen Groll nach, sagte er leichtsin, aber — dabei wurde seine Stimme wieder ernster — du verurteilst mich.

Sylvia erhob schnell ihre Augen.

Nein! rief sie aus.

Doch, doch! beharrte er, und ich tadle dich nicht, nur wäre es gut, wenn du, was ich dir nun sagen werde, berücksichtigst: Du hast in deinem eigenen Leben einen Grund, schonend über andere Leute zu urteilen.

Chayne trat heran, als wollte er dazwischentreten, aber Sylvia legte ihre Hand auf seinen Arm und hielt ihn zurück.

Ich glaube, du verstehst nicht, Hilary, sagte sie rasch. Dann wandt sie sich zu ihrem Vater und sah ihm fest und mit lebhaftem Interesse an.

Ich möchte wissen, ob wir alle beide an dasselbe denken, sagte sie neugierig.

Vielleicht, erwiderte ihr Vater; dein ganzes Leben lang hast du von fließendem Wasser geträumt.

Sylvia nickte.

Ja, ja, sagte sie sehr nachdrücklich.

Der Traum ist ein Teil von dir, ein Teil deines Lebens, er kann sogar deinen Charakter umgeändert haben. Ja, sagte Sylvia wieder.

Er ist ein Teil von dir, das du nicht wegschaffen könntest, wenn du es auch wolltest. Wenn du schläfst, so kommt dir dieser Traum. Er ist ebenso sehr ein Teil von dir, wie ein Glied.

Und wieder antwortete Sylvia: Ja.

Nun denn, aber du bist doch nicht verantwortlich dafür!

Sylvia beugte sich vorwärts.

Ah! sagte sie. Das hatte sie gerade wissen wollen, ob er bei diesem Punkte anfangen würde.

Du weisst jetzt, warum du das Rauschen hörst, warum dies ein Teil von dir ist. Du wurdest beim Rauschen fließenden Wassers in jenem alten Hause in Dorsetshire geboren. Ehe du geboren warst, hörte deine Mutter es Wochen um Wochen zur Tageszeit und in der Stille der Nacht. Vielleicht klang es sogar, wenn sie schlief, durch ihre Träume. So kamst du dazu. Es wurde in dir geboren.

Ja, antwortete sie und folgte seiner Beweisführung sehr vorsichtig und Schritt für Schritt, aber ohne ein Zeichen der Bestürzung, die bei Hilary Chayne deutlich zu bemerken war. Chayne stand etwas abseits und blickte von Sylvias Gesicht auf das ihres Vaters, ungewiss darüber, wohin das Gespräch führen sollte. Sylvia dagegen erkannte in jedem Wort ihres Vaters die Verkörperung eines ihr selbst vertrauten Gedankens wieder.

Nun, so haben wir hier also eine bestimmte Sache, einen sehr starken Einfluss, einen sehr bestimmten Charakterzug, der nicht von dir abhängt! Einen von wer weiss wie vielen Einflüssen, Charakterzügen, die einen

Teil deines Wesens ausmachen, aber nicht von deinem Willen abhängig sind. Aber wir können den Finger darauf legen. Nun denn, er ist eine angenehme und hübsche Eigenschaft von dir, Sylvia, dieser dein Traum, ja, es ist recht angenehm, damit geboren zu werden. Aber nimm einmal an, dass du anstatt dieses Traums mit einem Instinkt zum Laster, zum Verbrechen, zur Sünde geboren worden wärest, wärest du dafür vielleicht irgendwie verantwortlicher gewesen? Nun, wenn du nicht für das Gute verantwortlich bist, bist du es dann für das Schlechte? Das ist eine unbequeme Frage, Sylvia, unbequem genug, um dich zu zehren, vorsichtig im Urteilen zu sein.

Ja, sagte Sylvia, ich gehörte zu den Begünstigten, ich leugne es nicht.

Aber das ist noch nicht alles, fuhr Garratt Skinner fort und winkte Chayne, der ungeduldig auf- und abging, beschwichtigend mit der Hand zu.

Ich kann nicht erwarten, dass Sie sich für solche Probleme interessieren, Kapitän Chayne, denn für einen Militär sind Disziplin und das Strafgesetz die gegebenen unverrückbaren Lösungen. Aber es ist möglich, dass ich meine Tochter nie wiedersehe und — zu ihr spreche ich ja; damit kehrte er zu der alten schwierigen Frage zurück.

Nicht nur mit Eigenschaften, bestimmten Charakteranlagen, bestimmtem Verlangen, für das alles du nicht mehr verantwortlich bist als der Mann im Monde, bist du geboren, und sie sind ein Teil von dir — nein; da ist noch etwas anderes. Wie viel deines Charakters, wie viel deines ganzen zukünftigen Lebens entscheidet sich für dich während der ersten zehn oder fünfzehn Jahre deines Lebens — wohlverstanden, entscheidet sich für dich, nicht durch dich! Bei meiner Seele, das ganze

Jahres 1915 zum Bau der zweiten Dreadnought-Division zur Verfügung stehen. Dies sei jedoch keine Aenderung des Flottenprogrammes, sondern die Einhaltung jenes modifizierten Programms, das auch in der Delegation des Jahres 1912 angemeldet worden ist. Eine Grossmacht könne ihre militärische und Marineorganisation nicht augenblicklichen politischen Ansprüchen anpassen. Die Monarchie könne nicht darauf verzichten, in der Adria und auf dem Mittelmeere als bedeutender Faktor zu fungieren, wenn sie nicht auf die Durchführung ihrer politischen und kommerziellen Aufgaben verzichten will. Redner habe es stets als das grösste Missverständnis betrachtet, wenn man annimmt, dass wir der Flotte gegen Italien bedürfen. Uns ist die Flotte kostbar und sie ist uns doppelt wertvoll im heutigen Bündnis, weil sie uns in die Lage versetzt, dass wir das Bündnis für Italien in erhöhtem Masse wertvoll machen. (Lebhafte Zustimmung.)

Die Einsetzungsfeier für Bischof Dr. Pederzoli.

Bischof T. Pederzoli, welcher Sonntag nachmittags um 4 Uhr mit S. M. S. »Panther« in Pola eintrifft, wird hier im Hotel Riviera absteigen. Montag, dem 8. Dezember begibt sich der Bischof um 1/10 Uhr in die Antoniuskirche am Alighieriplatz, von wo aus die Prozession mit Begleitung der Marinemusik durch die Via Sergia über den Hauptplatz durch die Via Kandler in die Kathedrale erfolgt. Sollte ungünstiges Wetter sein, so findet die Prozession in der Kathedrale selbst statt. Um 10 Uhr wird vom Bischof ein Hochamt zelebriert. Um 12 Uhr 30 Minuten findet im Hotel Riviera ein Diner statt, zu welchem der Bischof über 40 Einladungen ergehen liess. Nachmittags begibt sich der Bischof wieder in die Domkirche, wo er eine Predigt halten wird. Abends fährt der Bischof mit S. M. S. »Panther« nach Parenzò zurück.

Gegen die Steuerschikanen.

Im Abgeordnetenhaus richteten die Abgeordneten Wagner und Genossen an den Finanzminister eine Interpellation, worin sie gegen die bisher getübte Praxis der Bemessung und Vorschreibung der Personaleinkommensteuer Stellung nehmen und darauf verweisen, dass bei der Steuerbemessung grosse Schikanen ausgeübt wurden. Ferner wird gegen das sogenannte Steuerspitzelwesen Einspruch erhoben. Die Interpellanten fragen den Minister, ob er strenge Weisungen erlassen wolle, damit derartige Vorkommnisse abgestellt werden. Zur Aufklärung der Bevölkerung sollen erläuternde Formulare der Durchführungsvorordnung beigegeben werden.

Marinekasino.

Auf verschiedene Anfragen wegen Beitritt zum Marinekasinoverein gibt dieser Verein bekannt, dass Personen, denen im Sinne des Paragr. 4, Pkt. 5, der Vereinsstatuten das Recht zusteht, dem Vereine als Teilnehmer beizutreten, ihre Absicht, von diesem Rechte Gebrauch zu machen, dem Komitee schriftlich mitzuteilen haben. Die Eröffnung des Vereinshauses wird voraussichtlich im Laufe dieses Monats stattfinden. Die Beitragsleistung beginnt statutengemäss mit dem Monatsersten, der dem Eröffnungstage folgt.

Denkmal für einen Militäraviatiker.

Am Montag wurde auf dem Felde von Velike Roje, wo sich der grosse Exerzierplatz der Görzer Garnison und in neuester Zeit auch eine Flugstation befindet, ein Denkmal enthüllt, deren es bis heute noch weniger gibt. Es handelt sich hier um den Leutnant Aristides Petrovic, der vor Monaten in Ausübung seines Berufes als Militärpilot auf dem Flugfelde von Velike Roje abstürzte und bei diesem Unglück seinen frühen Tod fand. Der Tod des mutigen Aviatikers wurde damals allgemein schmerzlich empfunden und am Montag wurde dem Wackeren ein dauerndes Denkmal gesetzt.

Leben, scheint mir! Meinst du nicht? Nun, lassen wir das eine offene Frage bleiben. Ich glaube, dass im Alter von fünfzehn Jahren der Kreis, in dem du dich bewegst, schon gezogen, dein Charakter schon geformt, dein Benehmen für die Zukunft schon festgesetzt ist.

Sylvia stimmte nicht zu, aber sie wies auch nicht zurück, sie sah ihren Vater nur fragend und verwirrt an. Wenn es wirklich so war, fragte sie sich selbst, warum hatte sie dann von Anfang an den Kreis, in dem sie mit ihrer Mutter gelebt hatte, gehasst? Und die Antwort — auf alle Fälle war es eine Antwort — kam ihr schnell. Sie hatte in ihren Träumen gelebt! — So blieb sie also unschlüssig.

Höre nun etwas aus meiner Kindheit, Sylvia! rief ihr Vater, und zum ersten Mal klang seine Stimme bitter. Ich wurde von einem achtbaren Vater erzogen, ja, sehr achtbar, sagte er höhnisch. Alles um uns herum atmete Achtbarkeit. Wir lebten in einem achtbaren Hause, in achtbarer Nachbarschaft, und zweimal an jedem Sonntag gingen wir zur Kirche und hörten einen achtbaren Geistlichen. Aber! — Nun kommt ein Kapitel von der Innenseite. Ich pflegte zu Bett zu gehen und im Bett noch bei einer Kerze zu lesen, nichts sehr Gottloses, aber es war gegen die Regeln unseres Hauses. Früher oder später, je nachdem, hörte ich einen schwachen schlurfenden Laut im Gange draussen. Das war mein Vater, der verstoßen entlangschlich, um an meiner Tür zu horchen und zu sehen, was ich trieb. Ich bedeckte das Kerzenlicht mit der Hand, blies es auch wohl aus — aber nicht schnell genug, denn er sah den Lichtstreif unter der Tür.

(Fortsetzung folgt.)

Explosion.

Aus Pilsen wird uns telegraphiert: In den Skoda-Werken explodierte während der Erprobung ein Marinegeschütz. Mehrere Arbeiter wurden getötet. Von den Mitgliedern der Marineübernahmskommission wurde niemand getötet.

Plötzlich gestorben.

An Bord S. M. S. »Mars« ist der Seekadett Melisch, Sohn des k. u. k. Obermaschinenbetriebsleiters Melisch, plötzlich gestorben. Der schwer betroffenen Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Prozess Dardi.

Gestern hat in Rovigno der Prozess gegen den der hiesigen Staatspolizei zugeteilten Geheimagenten Dardi begonnen, der der Majestätsbeleidigung und der Beleidigung von Mitgliedern des Kaiserhauses beschuldigt ist. Die Bezeichnung geht von zwei Geheimagenten aus, die Dardi des Hazardspieles beschuldigt hatten. Es wurden vierzehn Zeugen einvernommen, unter denen sich Polizeirath Osti aus Triest, Oberkommissär Dr. Mlekus und Sicherheitswachkommandant Rappell befanden. Das Urteil wird wahrscheinlich heute gefällt werden. Die Majorität der Zeugen schilderte Dardi als anormalen Menschen.

Hoteleröffnung.

Das Hotelrestaurant »Adria« in Rovigno wird von Frau Maria Witwe Löffler am Sonntag eröffnet. Das neue, durchlüftete und gut ausgetrocknete Gebäude enthält achtundzwanzig nett eingerichtete Zimmer mit prachtvoller Aussicht. Ausser dem Pilsner Kaiserquell gelangen in- und ausländische Weine von vortrefflicher Güte zum Ausschank. Die langjährige Tätigkeit der Inhaberin im Hotel »Central« bürgt für eine sehr gute Küche. Solcher Art wird das Unternehmen allen Anforderungen der Zimmer- und Gasthausgäste entsprechen.

Klassenlotterie.

Der Termin für die Erneuerung der Klassenlose behufs Teilnahme an der zweiten Klasse geht zu Ende. Von der Gesamtsumme der Spieleinlagen der ersten Klasse wird nur etwa ein Achtel für die Gewinne der ersten Klasse verwendet, während sieben Achtel dieser Einsätze erst als Gewinne für die Ziehung der fünften Klasse vorbehalten sind. Wer seinen Erneuerungsanspruch für die folgenden Klassen geltend zu machen unterlässt, gibt also den grössten Teil seines zur ersten Klasse geleisteten Einsatzes zu Gunsten anderer preis.

Theaternachricht.

Das bereits angekündigte deutsche Ensemble (Direktion Freund) eröffnet Samstag, den 6. Dezember eine kurze Reihe von Operetten-, Lustspiel- und Parisianavorstellungen. Samstag wird die Operette »Du liebes Wien«, ein Schlager der Saison, gegeben, dazu ein »Sketch aus dem Newyorker Chinesenleben«. Sonntag ein pikantes Schwank: »Herkulespillen«, Montag wieder Operette. Der Vorverkauf für Logen und Logensitze an der Theaterkasse ist schon eröffnet worden.

Liederabend der Baronin Wolzogen.

Aus einer Wiener Kritik über die Künstlerin, die am Dienstag im Rivierasale singt: Frau von Wolzogens Stärke liegt nicht allein im musikalischen Vortrage, dem die meisterhafte Beherrschung des Begleitinstrumentes — sei es nun die Laute oder das Spinett — einen besonderen Reiz verleiht, sie liegt auch in der suggestiven Kraft, die von dieser Tausendkünstlerin ausgeht und den Zuhörer unfehlbar in ihren Bann zieht. Es war daher auch nicht zu verwundern, dass die zahlreich erschienene Zuhörerschaft sich nicht satt hören konnte und am Schlusse immer wieder Wünsche nach Zugaben äusserte, denen Frau von Wolzogen liebenswürdig und — schier unermüdet nachkam.

Freigemacht.

Der Dampfer »Petka«, der bei starkem Nebel auf der Halbinsel Monumenti aufgefahren ist, wurde gestern um 10 Uhr vormittags von der Bergungsunternehmung Tripovich freigemacht und ist nach Triest gebracht worden. Die Beschädigung ist nicht allzu schwer.

Aus dem Versatzamte.

Ein Stück Beamtenherrlichkeit hat im engen Vicolo al Mare eine feste Burg. Die Einbildung, dass das Publikum der Beamten wegen da ist, thront in unserem Versatzamte in ihrer grössten Pose, jeder Angestellte dünkt sich ein Wohltäter der Menschheit und leitet daraus ein Herrenkum ab, das wenigstens im Dienstbereich nicht bestehen darf. Das Versatzamt ist der armen Leute wegen da, seine Angestellten haben ihre Pflicht höflich und so schnell wie möglich zu tun. Bis jetzt ist das nicht geschehen. Gestern vormittags zum Beispiel ist es beinahe niemandem gelungen, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr seine Sachen anzubringen, und auf die kurze Kritik eines Wartenden erfolgte eine lächerlich grössenwahnsinnige Antwort mit der Schlussbemerkung: »Qua commandemo noi!« (das so viel sagen will wie: »Hier sind wir die Herren!«) In der Zeit von 3 bis 5 Uhr nachmittags wurden von den rauchenden und plaudernden Kommandierenden fünf — fünf Personen abgefertigt. Eine Deputation der Verpfänder begab sich darauf mit ihrer Beschwerde zum Herrn Gemeindegerechten, richtete aber nichts aus, weil sie nach dem Schlusse der Amtsstunde eingetroffen war...

Restaurant Miramar.

In Restaurant Miramar gastiert von heute an Barkay mit einer grossen Gesellschaft von Sängern, Cabaretkünstlerinnen und allerlei Künstlern. Näheres entnehme man dem Inseratenteil und den Plakaten.

Neue Ansichtskarten.

Die Papierhandlung Costalunga in der Via Sergia hat mit bedeutendem Aufwande eine plachtholle Folge von Polaer Ansichten herstellen lassen. Die schön kolorierten und nach glücklichen Aufnahmen hergestellten Karten sind bereits ausgestellt.

Vergebung einer Bahnrestauration.

In der Station Perkovic-Slivno gelangt mit 1. März 1914 die Bahnrestauration zur Neubesetzung. Einreichungstermin bis längstens 10. Jänner 1914 bei der k. k. Staatsbahndirektion Triest. Nähere Daten können bei der k. k. Betriebsleitung Spalato sowie der k. k. Staatsbahndirektion Triest in Erfahrung gebracht werden.

Der Sacharinschmuggel in Fiume.

Vor Tagen registrierten wir die kurze Meldung von grossen Saccharinschmuggel in Fiume, die besagte, dass 34 Kisten Saccharin unter falscher Deklaration der vor schriftsmässigen Manipulation des Zollamtes entgingen wodurch das Aerar um rund 37 000 Kronen an Zölle bühren verkürzt wurde. Die k. k. Zollamtsdirektion gibt jetzt bekannt, dass die Schwindler bisher noch ganz unbekannt sind und dass keine Hoffnung besteht, ihre Spur zu entdecken. Es steht nur soviel fest, dass geriebene Schmuggler ihre Hand im Spiel gehabt haben müssen. Gelingt es, die Schmuggler ausfindig zu machen so werden sie meist zu einer Geldstrafe von 640 Kronen verurteilt, die jedoch nie gezahlt wird, da das ungarische Gesetz für solche Fälle eine Kerkerstrafe im Höchstausmass bis zu 6 Monaten vorsieht.

Aviso.

Die p. t. Mitglieder des kroatischen literarischen Vereines »Matica Hrvatska« werden aufmerksam gemacht, dass die diesjährige Bücherausgabe gegen Erlag von 6 Kronen 80 Heller beim Advokaten Dr. Zuccon, Corsia Francesco Giuseppe 6, erfolgt.

Misshandlung.

Die Via San Martino 24 wohnende Eleonore Devescovi wurde von dem Tischler Christoph Buranello aus Pola bei einer Begegnung überfallen, zu Boden geschleudert und misshandelt. Die Gewalttätigkeit ist in Gegensätzen begründet, die schon längere Zeit bestehen.

Anzeige.

Wegen Vernachlässigung seiner Aufsichtspflichten ist der Kutscher Angelus Demarin angezeigt worden.

Militärisches.

Aus dem Hafenamiralats-Tagesbefehl Nr. 337

Marineoberinspektion: Linienschiffsleutnant Ritter von Millinkovic.

Garnisonsinspektion: Linienschiffsleutnant Pelizzoni-Schwendner vom Inf.-Reg. Nr. 87.

Aerztliche Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Gundhardt.

Urлаube.

28 Tage Lschlt. v. Haas für Oesterreich-Ungarn. 26 Tage Konstr.-Zeichn. Wahn für Oesterreich-Ungarn. 24 Tage Maschbrlfr. 2. Kl. Peter für Oesterreich-Ungarn. 17 Tage Oblt.-Aud. Schedy für Oesterreich-Ungarn. 16 Tage Art.-Ing. 1. Kl. Ebinger für Oesterreich-Ungarn und Mil.-Med.-Akz. Böhma für Wall. Messeritsch. 14 Tage Mar.-Kanzlbr. Pollmann für Lancub. 12 Tage Lschlt. Ernst v. Förster für Wien und Lschlt. Edl. v. Bauszern für Budapest.

Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

Aus den Delegationen.

Wien, 3. Dezbr. Der Heeresausschuss der österreichischen Delegation trat heute Vormittag zu einer Sitzung zusammen.

Referent Dr. Schlegel leitete die Beratung ein und gibt ein genaues Bild über den gegenwärtigen Stand aller Schiffs- bzw. Ersatzbauten. Der Baufortschritt ist mit wenigen Ausnahmen ein sehr befriedigender, insbesondere die rasche und tadellose Herstellung der ersten Dreadnoughts bildet ein glänzendes Zeugnis für die Leistungsfähigkeit der heimischen Industrie. Die namhafte Verspätung des Stapellaufes des »Szent Istvan« und die Verspätungen bei der Fertigstellung der Kreuzer legen der Marineverwaltung die Pflicht auf, bei künftigen Vergabungen auch den Zeitraum der Herstellungen zu berücksichtigen.

Redner hebt die Leistungen der bei der letzten Krise eingerückten Mannschaften des Heeres und der Marine hervor, deren Haltung über alles Lob erhaben ist. Die Mobilisierung bedeutet einen Ehrenplatz in der Geschichte der Marine. Er dankt dem Marinekommandanten insbesondere für die ausgiebige Erteilung von Urlauben an die Mannschaft, sowie für die sonstigen Erleichterungen der Dienstpflicht.

Marinekommandant Admiral Haus verweist zunächst auf sein in der Presse bereits veröffentlichtes Exposé und reflektiert sodann auf einige Ausführungen des Berichtserstatters.

Wien, 3. Dezbr. Der Heeresausschuss der ungarischen Delegation hielt heute vormittag eine Sitzung ab. Kriegsmminister Ritter von Krobatin dankt für die freundliche Anerkennung, welche seiner Tätigkeit in der Vergangenheit gezollt wurde, sowie für das neuerlich bewiesene Vertrauen. Er sei um so dankbarer dafür, als er davon überzeugt sei, dass dasselbe nicht ihm allein gelte, sondern der ganzen Armee, welche in den letzten Monaten eine glänzende Probe ihres ausgezeichneten Wertes abgelegt habe.

Die Personaleinkommensteuernovelle.

Wien, 3. Dezbr. (Abgeordnetenhaus.) Im Einlaufe befinden sich Dankkundgebungen für Beileidkundgebungen des Abgeordnetenhauses anlässlich des Grubenunglückes in Cardiff und der Explosion des Marine-Luftschiffes L II.

Hierauf wird die Spezialdebatte über die Personalein-

kommensteuernovelle fortgesetzt. Leiter des Finanzministeriums, Freiherr von Engel, erklärt, er müsse sich gegen die vorliegenden Minoritätsvoten sowie gegen die Abänderungsanträge aussprechen, da sie das Zustandekommen des Gesetzes ganz offenbar verhindern würden. Er bitte daher das Haus, diesen Antrag abzulehnen. Allenfalls könnte das Haus die Anregung des Abg. Dr. Adolf Gross, die keine prinzipiellen Änderungen des ganzen Ausbaues des Gesetzes beinhaltet, sowie die Anregung des Abg. Dr. Funk annehmen. Der Leiter des Finanzministeriums möchte nun auch zu den beantragten Resolutionen einige Bemerkungen machen. Er fasst diese Resolutionen als Aufforderung an die Regierung auf, bei der Handhabung des Gesetzes sich nicht an den Wortlaut des Gesetztextes zu klammern, sondern an den Geist, den Sinn und die Tendenz dieser Gesetze. (Zustimmung.) Die Buchsicht und die zwei genannten Massnahmen sind nur Ausnahmeeventualitäten, die mehr durch die Möglichkeit ihrer Anwendbarkeit als durch den tatsächlichen Gebrauch derselben wirken sollen. Keinesfalls sollen sie aber das alltägliche Rüstzeug des Veranlagungsverfahrens bilden. Auch die Amnestie, welche in einem so grossen Umfange eine ganz besondere Ausnahmeverfügung sei, wie sie noch selten vorgekommen sein dürfte, wird rückhaltlos ausgeübt werden. Mit diesen Worten glaube der Leiter des Finanzministeriums Freiherr von Engel, die Annahme empfehlen zu dürfen.

Zur italienischen Universitätskrise.

Zara, 3. Dsbr. Die vom Triester »Piccolo« am 30. November gebrachte, schon von anderen Blättern übernommene Nachricht über einen angeblichen Streik der Mittelschüler wird von berufener Stelle als vollkommen unbegründet bezeichnet.

Allgemeines Avancement in Montenegro.

Cetinje, 3. Dezbr. Das Amtsblatt verlautbart in seiner letzten Nummer 528 Beförderungen von Offizieren, und zwar 12 zu Brigadiere, darunter auch den jüngsten Sohn des Königs, Peter, 52 zu Majoren, 204 zu Hauptleuten, 227 zu Leutnants und 33 zu Unterleutnants. Weiter bringt das Amtsblatt Ernennungen von Beamten für die neuen Gebiete, so der administrativen Chiefs und des ihnen unterstehenden Personals für Plevlje, Pec und Bjeopolje, der Hauptmänner für die neuen Hauptmannschaften von Pec, Plava-Gusinje, Derani und Rozaj, sowie der Präsidenten und des Personals der neuen Kreisgerichte in Plevlje und Pec.

Rumänische Eisenbahnbauten.

Bukarest, 3. Dezbr. Blättermeldungen zufolge wird demnächst ein Kredit von 80 Millionen Francs für Eisenbahnbauten in den erworbenen Gebieten und zur Vermehrung des Fahrparkes verlangt werden.

Falls Sie Ihr Abonnement noch nicht erneuert haben, wollen Sie dies umgehend mittels Postkarte besorgen.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 3. Dezember 1913.

Allgemeine Uebersicht:

Die Luftdruckverteilung ist im allgemeinen noch immer unverändert. Die Depression im N hat in südlicher Richtung an Ausdehnung gewonnen, während das Hochdruckgebiet etwas schwächer wurde. In der Monarchie leicht bewölkt und neblig. SW-liche Brisen, kühler. An der Adria meist Kalmen, heiter, Temperatur unverändert. Die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnde, zunehmende Bewölkung, variable Brisen und Kalmen, geringe Wärmeschwankungen.

Barometerstand 7 Uhr morgens 768.1
2 " nachm. 768.4
Temperatur um 7 " morgens + 4.5
" 2 " nachm. + 10.8
Regenüberschuss für Pola: 176.4 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 14.9
Ausgegeben um 3 Uhr 10 nachmittags.

Comunicato.

Pola, 29 novembre 1913.

Spett. Direzione del Giornale

„L' Istria socialista“

Capodistria.

Nel vostro giornale di data 29 Novembre 1913 troviamo un articolo di cronaca riguardante il Signor Fragiaco proprietario del cinematografo Edison e precisamente dei mali trattamenti e mascalzonate con relativi epiteti più o meno scritti sotto metafora che usa il detto signore verso i suoi dipendenti.

Dichiaro

Essere del tutto mal infondate le vostre asserzioni a carico del suddetto signore, bensì è vero essere tutto al contrario il vostro esposto. Per accertarvi che siete del tutto in errore, vi citiamo i seguenti particolari. L'operatore venuto in servizio al 22 maggio 1908 con un salario settimanale di corone 35 gli furono aumentate senza sua richiesta a corone 55 settimanali. Lo strillone in servizio dal 28 marzo 1910 con un salario settimanale di corone 35 senza richiesta gli venne aumentato a 42. Così dicasi del pianista che dal giorno dell'apertura di detto Cine percepiva 35 corone alla settimana portate queste a corone 42. Con corone 42 che percepiva la defunta signora Scorzetto Clotilde portate queste a 48 senza altri pianisti di primo e secondo rango che prestarono l'opera loro nel detto cinematografo compensati con salari settimanali aggirantisi dalle 40 alle 54 corone. Così dicasi anche della cassiera con corone 40 mensili esonerata da qualsiasi ammanco involontario di cassa. Il rimanente poi di tutto l'altro personale supplementario come bigliettario, portieri ecc. pagati questi con settimanali corone 14.

Inoltre in quanto concerne il signor Fragiaco essere lui l'ostinato a non firmare il memoriale presentato gli richiedeva soltanto l'intervento di tutti i proprietari e con questi in comune accordo approvò la firma.

Lo ebbe a firmare soltanto due singoli proprietari dei quali uno raffigura proprietario, l'altro poi non è che un prestatore.

Voglia quindi inserire nel suo giornale la presente rettifica essendo cosa ingiusta ledente l'onore, l'onestà e la riputazione del signor Fragiaco avendo di conseguenza null'altro che il danneggiarlo nei suoi affari commerciali.

In fede di che ci firmiamo

Bino Antonio Pozzo Arnaldo, operatore
Pietro Villatora Angele Tavell, imbonitore
Fani Perentin Domenica Villatora, cassiera
Giacinta Mandesso.

Eingesendet.

Danksagung.

Anlässlich meines Scheidens von Pola und der Übernahme eines eigenen Geschäftes in Fiume finde ich mich veranlasst, allen Herren Kunden des Cafés »Miramar« ohne Unterschied für das mir durch lange Jahre entgegengebrachte Wohlwollen meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Pola, 3. Dezember 1913.

Josef Zoppa (vulgo Pepo),
Zahkelner des Cafés »Miramar«.

Eingebrochen! ist die Zeit, wo man die schönsten Weihnachtsgeschenke zu tief herabgesetzten Preisen mit reeller Garantie einkauft bei

Julius Haffner

Pola, Arsenalstraße 11

Uhrmacher, Juwelier, Optiker. Lief. der k. u. k. Kriegsmarine.

Größtes Lager

von Brillant-Anhänger, Armbänder, Boutons, Brochen und Manchettenknöpfe ferner aller Schmuckgegenstände in Platin, Gold und Silber.

Größte Auswahl

in wohlberühmten Präzisionsuhren. J. W. C. Schaffhausen, Glashütte Omega, Zenith, Andemars, Movo, Alpina, Longines.

Spezialitäten

Zugarmbanduhren in Platin, Gold, Silber, Tulla und Stahl, Zigaretten Dosen in Gold, Silber und Alpaca für Herren und Damen. Marillino Anhänger-Brochen in Gold.

Werkstätte für Uhren und Gold Reparaturen.

Restaurant Miramar

Heute und die folgenden Tage

Lustiger Kabarett-Abend

Den ganzen Abend lachen!

Arnold Barkay **Bella Zeze**

Melodist und Blütdichter. deutsch-ung. Soubrette

Fritz Wiesenthal **Traute Warnoff**

Solo-Schauspieler. Vortragskünstlerin.

Siegfried Oser **Miss Mella Wright**

der Budapester Liebling. am Flügel.

Brothers Dei Lei

engl. Juxduett.

Anfang 8:30 Uhr. Entree K 1.50.

Tische können reserviert werden.

Danksagung.

Vom Grabe unseres unvergeßlichen lieben Niterl zurückgekehrt, danken wir auf diesem Wege allen, die durch so schöne Blumenspenden, oder durch ihre innige Anteilnahme an unserm unersetzlichen Verlust teilgenommen und unsern trostlosen Schmerz zu lindern suchten.

K. u. k. Marinekommissär

Karl Janitti und Frau

im Namen der Großeltern und übrigen Verwandten.

Pola, am 2. Dezember 1913.

Schmidts Lesezirkel, Toro

bietet für die langen Winterabende: Die Fliegenden Blätter, Das Buch für Alle, Gartenlaube, Das Interessante Blatt, Die Woche, Österreichs illustrierte Zeitung, Ueber Land und Meer, Wegendörfers humoristische Blätter, Kellams Univerjum. — Jeden Freitag und Samstag Bescheid der Journale. — Niedrigster Abonnementspreis von 40 Heller aufwärts. Man bittet Prospekte zu verlangen.

Kleiner Anzeiger

Die beiden Damen, welche am 2. d. M. den Kine haben, werden ersucht bekannt zu geben, ob und wann Wiedersehen mit den zwei Herren, die rechts hinter ihnen saßen, möglich wäre. Einer gefälligen Zuschrift sehen die genannten Herren postreife unter dem Motto: „Wohnungsadresse der Damen“ entgegen. 3293

Dame aus besseren Kreisen wünscht Korrespondenz oder Besuche mit charakt. vollen Herrn im gesetzl. Alter. Diskretion Ehrensache. Unter „Wochenzeitraum 7“, Hauptpostlagernd Pola. 3294

Elegante Villenwohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Bad und Zubehör ab 1. Jänner zu vermieten. Adresse in der Administration. 3295

Quartier zu vermieten, bestehend aus 2 größeren und 1 kleineren Zimmer, Küche und Korridor, Wasserleitung, Gasbeleuchtung, Parkettboden. Auskunft erteilt Bolaffio bei der Banca Commerciale Triestina, Pola. 000

Möbliertes Zimmer in einer Villa, mit elektr. Licht, Aussicht aufs Meer, zu vermieten. Admiralsstraße 45, 1. Stod. 3290

Gute Köchin wird sofort aufgenommen. Via Tartini Nr. 20, 2. Stod. 3292

Ein erhaltene Badewanne und Wringmaschinen, neu, billig zu verkaufen. Via Ditta 201, 2. Stod. 3287

Zwei solide deutsche Herren suchen bis 15. Dezember ein Zimmer eventuell mit Kost. Zuschriften mit Preisangabe an die Administration. 3291

Sehr große, schöne Wohnung in Policarpo ab 15. Dezember, eventuell später zu vermieten. Gartenbenutzung. Via Dittia 81, 1. Stod. 3289

Schön möbliertes Zimmer, sehr nahe der Marinekaserne, sofort zu vermieten. Via Metastasio 24, Via Nicolo Tommaso 21, hochparterre. 284

Reines, oft eventuell per sofort zu vermieten. Via Befenght 28, parterre rechts. 3286

Wohnung in der Villa Pohl am Monte Parafiso, bestehend aus 2 großen und 1 kleineren Zimmer, Küche, Badzimmer, Dachboden und Keller ab 1. Jänner zu vermieten. 3267

Haus mit Garten in Pentrales Lage wegen Todesfall zu verkaufen. Auskunft in der Administration. 3264

Doktor juris, vornehmer Wiener, zur Erlernung der Sprache hier, will einige Stunden als Vorleser, deutscher Sprachlehrer oder Korrektor für Gymnasien und anderer Schüler nutzbringend anlegen. Anträge unter „Doktor“, postlagernd Pola 2. 3289

Ein oder zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. Piazza Verdi 8, hochparterre links. 3272

Wegen Abreise wäre ein langjähriger bester einjähriger Kindingarten zu verkaufen. Piazza Porta S. Giovanni 8. 3273

Hausmeisterposten an kleine deutschsprachende Familie zu vergeben. Adresse in der Administration. 3287

Schöner hässlicher Gasthüter billig zu verkaufen. Monte Rigi 7. 3282

Einfaches, oder Bedienerin zur Hilfe. Borkelung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 3283

Nette Bedienerin für halbe Tage gesucht, 20 Kronen Lohn und Kost. Via Dignano 19, 3. Stod links. 3286

Zu vermieten ab 1. Jänner schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Wasser, Gas und allem Komfort. Röhers Via S. Felicità 8, 2. Stod. 3278

Behrohungung Damenkleider und Marincostüme zu verkaufen. Adresse in der Administration. 3278

Haus, fast neu, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Garten etc. ist sehr billig zu verkaufen. Monte Caline 243. 3259

Zwei möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Via S. Felicità 9, 1. Stod. 3260

Zu verkaufen. Baumwollcrepe-Kimone, geeignet für Zu verhalten. Babymäntel, sehr hübsch gemustert, auch Hofjewe, weiße Seide, gestickte Treppe-Häfen in weiß und schwarz, auch Kasse- und Tee-Service, Wasen in verschiedener Größe, alles aus Japan und China, bei Kovac, Via Nuova 8. 3246

Rindergärtnerin eruchen für ganzen Tag zu Kinder. Via S. Felicità 9, 2. Stod links. 3262

Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Ercofs 12, 2. Stod links. 3268

Nettes Mädchen für Alles oder Bedienerin wieb aufgenommen. Via Tartini 27, 2. Stod rechts. 3250

Schönes Lokal zu allen Zwecken sofort zu vermieten. S. Policarpo. Via Serubella 12. 3136

Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, Badzimmer, Küche, 3 Kammer, Keller, Dachboden, Wasser, Gas und elektr. Beleuchtung ab 1. März 1914 zu vermieten. Villa Mittel Admiralsstraße 2. 3222

Salongarnitur preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Policarpo 199, Tür 7, von 1 bis 4 Uhr nachmittags. 3248

Zweitentriges möbliertes Zimmer, parkettiert, mit separatem Eingang, Gas, sofort zu vermieten. Via Epulo 14, 1. Stod. 3261

Solche reine, fleißige Bedienerin von 7—11 vor. ung 1—5 nachm. Adresse in der Administration. 3268

Beitendes Mädchen für Alles sucht Posten. Via Rettuno 5, 1. Stod. 3299

Sogleich zu vermieten ein großes schön möbliertes Parafiso Nicolo Ruzio 4. 3288

Sofort zu vermieten Wohnung zu 4 Zimmern mit allem Komfort. Via Nebusa (Haus Vorri) Duerstraße Via Carlo Desfranceschi. 884

Für Pola Komptoirist und Einkäufer, italienisch und deutschsprechend, eventuell auch Penkonist, mit 500 Kronen Kaution, wird für dauernden Posten mit Jahresgehalt von 720 Kronen prompt aufgenommen. Offerten direkt nach Trieste Via Ruggero Mania Nr. 8 zu richten. Firma: Conrad Carl Cyner. 000

Villa Toscana, hochparterre, zu vermieten. Blumen und Palmen erhältlich. Auskunft erteilt Wärter. 409

Wegen vorgerückter Saison werden aufgegeben leere Outformen in Filz, Wolle und Samt, ferner Strumpfweber, Federgefäße, Bänder alles die letzten Neuheiten zu Fabrikpreisen verkauft. Alle Modistenarbeiten werden solid, rasch und billig ausgeführt. Satje Charvat, Modistin, Via Dittia 8, 1. Stod, Policarpo. 871

Zwei gute Jagdperde sind zu verkaufen. Auskunft in der Administration. 404

Nettel wird ein Mädchen für Alles. Vorzustellen von 6—8 Uhr nachmittags. Adresse in der Administration. 3268

Eingesendet.



Die besten Antikotin-Zigarettenhüllen in Holzschachteln zu 250 Stück um 60 Heller sind erhältlich in sämtlichen Papierhandlungen und Trafiken sowie im Haupt-Depot Papierhandlung **Costalunga, Via Sergia. 201**

Danksagung.

Da es uns nicht möglich ist jedem einzeln zu danken, sprechen wir auf diesem Wege allen Jenen, die uns in unserem schweren Stunden trösteten und beistanden sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres heiliggeliebten Vaters etc., des Herrn

Anton Noč

unsere tiefgefühlten Dank aus. Besonderer Dank sei gesagt dem Herrn Dr. Buzollé für seine aufopfernde Behandlung während der Krankheitsdauer.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Privatbeamter, korrespondiert in mehreren Sprachen, besitzt gef. Handschrift, wünscht ab Neujahr in Bureau Abendschäftigung von 6¹/₂ bis 8. Gest. Zuschriften unter „Gewissenhaft“ an die Administration erbeten. gr.

Avis!

Samstag den 6. Dezember erfolgt die

Eröffnung

Hotels „Adriatico“

in Rovigno.

Größter Komfort! Größter Kon... Schmackhaft zubereitete Speisen!

„Pilsner Kaiserquell“! Saubere und schnelle Bedienung!

Um gütigen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll **M. Witwe Löffler.**

Bäckerei Ludwig Declava

Via Campomazolo 5, Via Sissano 14 **Telephon Nr. 43.**

Lieferungen nach persönlicher oder schriftlicher Verständigung prompt ins Haus.

Die **BANCA COMMERCIALE TRIESTINA** (AGENZIA DI POLA) 87

emittiert Einlagsbücher, eröffnet Kontokorrents, eskomptiert Wechsel, gewährt Baukredite und belehnt Effekten und Waren zu vorteilhaften Bedingungen.

Entgegennahme von „Vormerkungen“ für die Klassenlotterie.

In den Magazinen des Warenhauses **GIOVANNI BERNARD** POLA, Via Sergia 29,

das größte in Pola mit Spielwaren und Puppen bestehende, werden aus Anlaß des **NIKOLOFESTES** sämtliche Artikel zu **außerordentlich herabgesetzten** Preisen verkauft.

Unsere **Schuhwaren** genießen Weltruf durch hervorragende Qualität trotz unerreicht billiger Preise

Alfred Fränkel Com.Ges. Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie

Verkaufsstelle Pola 120 **Via Sergia Nr. 14**

20000 Paar pro Woche 1200 Arbeiter und Angestellte

Stempelskala Berechnungstabelle für Beträge von 4 bis 124.000 Kronen nach Skala II, III. und beide Skalen zusammen ausgerechnet, vollständig verlässlich, in Buchform ausgestattet.

Papierservietten Obsteiler, Papierhandtücher, Klosett-papier, Zigarettenhüllen etc. etc. etc.

Briefpapier in Blockform. Zu haben nur in der Papierhandlung **Jos. Krmpotic POLA** Piazza Carl 1



130 eigene Verkaufsstellen.

20000 Paar pro Woche 1200 Arbeiter und Angestellte